

mar als Schildhalter mit den Wappen der Abtei St. Gallen, des Abtes Franz von Gaisberg und der Grafschaft Toggenburg. Randranken ringsum.

- 5 B
 21 C Randdekoration mit Vögeln und Tieren (worunter drei musizierende Bären mit Handharfe, Großgeige und Laute), nackten Putten und den Wappen 1) Wil, 2) Abtei (hier verm. für Fürstenland), 3) quadriert Toggenburg und Gaisberg, 4) Rorschach und 5) Altstätten. 2) und 4) als die äußern des unteren Randes je von Mitra und Stab bekrönt. *Abb. 9.*
 37 D*
 53 E*
 69 F*
 85 G*
 101 A*

Wo nichts besonderes bemerkt ist, beschränken sich die mit * bezeichneten, von der zweiten Hand stammenden Initialen (Sonntagsbuchstaben) auf kleine begleitende Ranken.

Heller Lederband mit Blindpressung, auf V. datiert: 1596 mit dem Superlibros des Abtes Bernhard II. Müller (1594–1630), eingepunzt: LIBER SANCTI GALLI ATQVE OTHMARI. V. 4, R. 5 Beschläge (ziseliertes Messing). 5 Bünde. 2 Messingschließen. 1 helles ledernes Lesezeichen. Bibliotheksvermerke (wie Nr. 47): 1. 2 Pap. Rücken-E. (wie Nr. 47). 539.

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504–1529) durch Fridolin Sicher geschrieben, durch Niklaus Bertschi und einen Gehilfen illuminiert. Vgl. bes. Nr. 47–53. *Lit.*: Siehe Nr. 48.

55. COD. 540 1517
 LEKTIONAR UND KOLLEKTEN, VORAUSS KALENDAR

Pgt. 56,5:38 cm. (10)+146 Bl., die 146 altfol. 1–146 (137 fehlt, ohne Textlücke). Spiegelbl. V. und R. Pgt. 40 Z. 2 Kol. Li. zu jeder Kol. seitlich je 1 Vertikale (Blei). Rote Titel und Rubriken. Kleine s., r.-gestrichelte Anfangsbuchstaben. Blaue, r. und s., rotgestrichelte und s. mit der Feder umrandete vergrößerte Anfangsbuchstaben. Rotunda von einer einzigen Hand. Federschnörkelwerk am Fuß der S.: 5r, 14r, 22r, 28v, 38r, 107v, 116r, 122v, 132v, 135v, 143r. Rekl. am Schluß der L. Spuren von 7 Ledersignakeln.

Buchschnuck:

- 1r P Andreas, Randranke
 5r C Randranke
 17v H am Untenrand unkenntliche Zeichnung (Bären)
 24v F Randranke
 25v I Randranke
 28r I Notker im Kampf mit dem Teufel. Randranke. *Abb. 7*
 32r B Randranke
 37v S Randranke
 40r C Randranke
 42v E Randranke
 44r B Randranke. *Abb. 2*

- 49r M Randranke
 60v C Randranke
 68v B Randranke
 70r A Randranke
 75v A Randranke
 79v C Gallus betend in den Dornen, darüber Spruchband: Hęc re(qu)ies mea in (se)culum secu(li). (hic habitabo) quoniam ele(gi)... Randranke
 81v R Randranke. *Abb. 3*
 87v I Randranke
 93v I Othmar, im Mittelgrund rechts Translation. Randranke. *Abb. 6*
 96r E Randranke
 103r N Petrus in Halbfigur. Randranken. *Abb. 8*
 133r In 1. Kol. unten gerahmte Miniatur: Beweinung. In 2. Kol. G Mariä Mitleiden (kniend, von zwei Schwertern durchbohrt, *Abb. 5*). Unten bei seinem Wappen kniend Abt Franz von St. Gallen mit Spruchband in Spiegelschrift: Quis non posset contristari matrem cristi contem(plari). Links die Wappen der Abtei und der Grafschaft Toggenburg, rechts der Abtei und des Amtes Rorschach, paarweise je von einer Mitra bekrönt. Randranke.

Die Randranken mit Vögeln, Tieren und menschlichen Wesen belebt. Dazu größere b., r. mit der Feder umrandete Zierinitialen: 106r P, 107v I, 116r S, 119r D, 123r S, 126r I, 129r D, 130v S, 131v U, 139r M, 139v O, 140v D, 143r F, 143v F, 144r D, D, 144v O, 145r S, 145v D.

Heller Lederband mit Blindpressung, doppelt datiert MDCII D 8 M IV. 5 Bünde, Spuren von je 5 Beschlägen auf V. und R. 2 Messingschließen mit aufgezupftem Datum 1825. Auf R. unten: F W L / F V L / M L H L / B M D.

(146r) *A christiparae virginis Mariae partu salutifero. anno millesimo quingentesimo septimo (sic) sexto Idus Octobres. ego (getilgt: Antonius Vogt) sacerdos religioso Gallensi monachorum coetui coniunctus. huic de fastis sanctorum codici scribendo extremam fausto exitu manum inposui. opera expensisque serenissimi ac officiosissimi prefati conventus antistitis atque abbatis Francisci sanctimoniae deditissimi. at si quid piam erroneum ac minus eleganter exaratum lector ad sanctos preces fundens perspexeris. veniam mihi petentine deneges oro atque obsecro, denique nec sit tibi grave molestumve dicere scriptor (getilgt: ingeniose) vale.*

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Franz von Gaisberg (1504–1529) durch den Konventualen Anton Vogt geschrieben, durch Niklaus Bertschi illuminiert. Vgl. Nr. 8, 48–51, 54, 61, 76.

Lit.: SCHERRER, Verzeichniß der Hss. (1875) S. 162 Nr. 540. Jos. MÜLLER in Rorschacher Neujahrsbl. 1937, S. 5–13, mit *Abb.*

56. COD. 541 1544
 ANTI PHONAR

Pgt. 56,4–56,8:36,5 (40–42:24) cm. (X)+298 (richtig 299, da 48 heute fehlt und 63 und 153 doppelt gezählt sind) Bl.,